

Hintergrundinformationen zum Anschreiben

Bioabfall ist wertvoll

Küchenabfälle sind kein „Müll“, sondern sie kommen von unserer Erde und werden als wertvoller Kompost wieder zu Erde. Dies ist ein echter Kreislauf.

Mit Ihrer Sammlung von Küchen- und Gartenabfällen tragen Sie dazu bei, die natürlichen Ressourcen zu erhalten.

Durch Kompost werden dem Boden entzogene Nährstoffe und organische Substanz zurückgegeben.

Kompost ersetzt chemischen Dünger und schont die Torfreserven.

Der in den Braunschweiger Biotonnen gesammelte Bioabfall wird im BioEnergieZentrum Watenbüttel verarbeitet.

Dabei entstehende Gärungsgase werden bei der Bioabfallbehandlung zur Energieerzeugung in Form von Strom und Wärme genutzt. Insofern ist die Verwertung über die Biotonne sogar klimafreundlicher als im heimischen Kompost.

Fremdstoffe behindern die Kompostierung

Der Kompost kann nur dann uneingeschränkt genutzt werden, wenn er frei von Störstoffen wie z. B. Kunststoffen, Windeln und Verpackungen ist.

Leider werfen einzelne Bürgerinnen und Bürger ihre Küchenabfälle noch in Plastiktüten in ihre Biotonne. Auch verpackte Lebensmittel (in Folie, Glas oder Metall) sowie Restmüll (wie z. B.

Windeln) gehören nicht in den Bioabfall.

Hierdurch steigen die Kosten für die Vorsortierung des Bioabfalls und damit die Abfallgebühren insgesamt. Dennoch gelingt es nicht, die Fremdstoffe vollständig herauszusortieren und sie gefährden den Einsatz des Komposts in der Landwirtschaft.

Bioplastik zählt zu den Fremdstoffen

Die Bedingungen, die gemäß DIN-Zertifizierung (EN 13432/DINplus) für einen Zerfall des Bioplastiks vorausgesetzt werden, liegen weder in der Braunschweiger Bioabfallbehandlungsanlage noch in den allermeisten anderen zeitgemäßen Anlagen vor:

So fehlt es in der ersten Behandlungsphase (Vergärungsphase) am notwendigen Sauerstoff und in der zweiten Phase (Intensivrotte) an der benötigten Zeit.

Gelangt Bioplastik auf die Äcker unserer Region oder in Gewässer, so wird es nicht weiter zersetzt, weil die Bedingungen hierfür in der Natur nicht vorliegen: Es fehlt an der notwendigen Temperatur von 60 °C und in Böden und Gewässern fehlt auch die Sauerstoffzufuhr.

Eine weitergehende Erörterung hierzu finden Sie auf www.braunschweig.de/bioplastik.

...

Rechtliche Änderungen

Aufgrund einer Rechtsänderung im Abfallrecht (§ 2a Bioabfallverordnung) dürfen nur noch sortenreine Bioabfälle angenommen werden.

Die Stadt Braunschweig hat deshalb ihre

Abfallentsorgungssatzung geändert (§ 5): Jetzt ist jede Art von kompostierbarem Kunststoff aus der Bioabfallsammlung ausgeschlossen, inklusive alle auf jegliche Weise zertifizierten Biokunststoffbeutel.

Umgang mit fehlbefüllten Tonnen

Um die Sortenreinheit des Bioabfalls zu gewährleisten, werden die Bioabfälle verstärkt auf Fremdstoffe überprüft.

Ist der Bioabfall nicht sortenrein, wird die Tonne nicht geleert. Dies gilt künftig auch

für Biotonnen, die kompostierbare Plastiktüten enthalten. Diese Tonnen müssen dann nachsortiert werden. Alternativ kann eine Sonderleerung als Restmüll beantragt werden, wofür zusätzliche Gebühren anfallen.

Praktische Alternativen zur Plastiktüte

Bioabfälle lassen sich gut in einem wiederverwendbaren Gefäß sammeln und rastragen.

Bioabfall darf aber auch in Zeitungspapier, Küchenpapier oder in einer Papiertüte in die Biotonne gegeben werden. Drucker-schwärze stellt für den Kompost kein Problem dar, weil sie (mittlerweile) gänzlich frei von Schadstoffen ist.

Wer auf eine Plastiktüte nicht verzichten möchte, kann den Bioabfall in die grüne Tonne entleeren **und die leere Tüte dann in den Restabfall** oder in die Wertstoff-tonne geben. Dies gilt unbedingt auch für alle Arten „kompostierbarer“ Kunststoff-beutel, unabhängig von ihrer Zertifizierung!

Für eine Natur ohne Plastik

Unterstützen Sie unser Anliegen und verbreiten Sie die Informationen im Freundes- und Bekanntenkreis.

Plastik im Bioabfall ist in Deutschland einer der großen Faktoren, wie Plastik in die Natur gelangt. Weitere große Einträge von Mikroplastik in die Natur

sind Zigarettenkippen, die achtlos weggeworfen und in die Gullis und damit in die Oker gespült werden .

Weitere Informationen, auch als Download zur Weitergabe, finden Sie auf www.braunschweig.de/bioabfall.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Mithilfe!

Stadt Braunschweig,
Referat Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft
Projekt Unser sauberes Braunschweig.de